

Protokoll Mitgliederversammlung vom 19. Juni 2013

Ort: Hirschengraben 7, 8001 Zürich
Zeit: 17.30-19.30 Uhr

Anwesend:

Vorstand: Fränzi Dürst, Madeleine Haag, Hubert Kausch, Jeannine Stauffer, Simone Gschwend (Protokoll)

Mitglieder: Tony Styger (Revisor); Margrit Nussbaum, Pro Infirmis; Isabelle Schweizer, Pro Infirmis

Entschuldigt: Eva Haupt (Buchhaltung); Margrit Streit, Arche Zürich; Bettina Göldi, PUK; Barbara Albrecht, Nachbarschaftshilfe Zürich, Karin Berchten, MS Gesellschaft; Mirjam Erni, Beratungsstelle tandem; Elisabeth Järmann, Alzheimervereinigung; Marianne Hostettler, Sozialamt Zumikon

1. Begrüssung und Wahl des Stimmzählers/ der Stimmzählerin

Madeleine Haag begrüsst die Teilnehmenden und erklärt, dass sich der Vorstand im Jahr 2012 neu konstituiert hat und das Präsidium bis auf weiteres vakant bleibt. Das Traktandum „Wahlen“ entfällt damit. Jeannine Stauffer wird zur Stimmzählerin gewählt.

2. Protokoll der MV vom 28. Juni 2012

Korrigendum: Fränzi Dürst ist unter Punkt 7 „Wahlen“ bei den Vorstandsmitgliedern nicht aufgeführt. Das Protokoll wird genehmigt und Jeannine Stauffer verdankt.

3. Jahresbericht 2012

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr 2012 zu fünf Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung am 25. Mai 2012, in welcher die erzielte Wirkung in den letzten drei Jahren evaluiert wurde. Als sehr positiv wurden die gute Zusammenarbeit im Vorstand sowie die mit dem Freiwilligenjahr verbundenen Aktivitäten in den Bereichen Sichtbarmachung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit gewertet. Als eher unbefriedigend beurteilt wurden die fehlenden Ressourcen des Vereins sowie die bestehenden Lücken in der Freiwilligenarbeit im Kanton Zürich (d. h. ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur). In Bezug auf die Zukunft beschäftigt der Vorstand im Berichtsjahr vor allem das Thema der Weiterentwicklung des Vereins: Welche Rolle soll der Verein in der stark wandelnden Freiwilligenlandschaft innehaben? Welche Aufgaben will er unter Berücksichtigung der begrenzten Ressourcen wahrnehmen? Wie können die bestehenden Lücken im Kanton Zürich geschlossen werden?

Hinsichtlich der Stellenbörse „Benevol-jobs“ zeigt sich im Jahr 2012 eine zunehmende Nachfrage und Nutzung der Plattform. Der Verein will trotz hoher Nutzungsgebühr von CHF 3'000 pro Jahr diese weiter bewirtschaften. Damit bleibt die Möglichkeit des Zugangs zur Plattform für gemeinnützige Organisationen und Vereine erhalten, die ausserhalb der Städte Winterthur und Zürich beheimatet sind.

Nach dem Rücktritt der langjährigen Präsidentin Margrit Nussbaum im Juni 2012 hat sich der Vereinsvorstand neu konstituiert. Bis anhin konnte zwar keine Nachfolge für das Präsidium gefunden werden. Eine Aufgabenteilung ist jedoch erfolgt und die Zusammenarbeit im Vorstand funktioniert weitgehend.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Er wird zusammen mit dem Protokoll auf der Website des Vereins publiziert.

4. Jahresrechnung 2012 und Budget 2013

Fränzi Dürst übernimmt anstelle von Eva Haupt (entschuldigt) die Präsentation der Jahresrechnung. Die Rechnung schliesst per Ende Vereinsjahr mit einem Gewinn von ca. CHF 3'000 ab. Dieses positive Ergebnis lässt sich unter anderem auf den budgetierten, aber letztlich nicht verwendeten Betrag von 5'000 CHF für Veranstaltungen zurückführen. Das Vereinsvermögen liegt bei CHF 26'400.

Für das Jahr 2013 wird ein Verlust von CHF 3'560 budgetiert. Im Vergleich zum Vorjahr wird mit einem Mehraufwand im Zusammenhang mit der Aktualisierung der Website und mit zusätzlichen Druckkosten für Couverts (siehe unter „Administration“) gerechnet. Auf der Ertragsseite sind zudem zusätzliche Einnahmen durch die Aufnahme neuer Mitglieder zu erwarten.

5. Bericht des Revisors/ Abnahme der Jahresrechnung 2012

Tony Styger hat die Rechnung 2012 geprüft. Er bestätigt, dass alles korrekt verbucht wurde. Der Revisionsbericht ist bei Eva Haupt und kann dort eingesehen werden. Die Versammlung nimmt die Jahresrechnung 2012 und Budget einstimmig an und entlastet den Vorstand.

6. Wahlen (Vorstand/ Revisionsstelle)

Das Traktandum wird übersprungen.

7. Kurze Information über den Stand der Weiterentwicklung des Vereins

Jeannine Stauffer berichtet über die Aktivitäten im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Vereins. Am 16. Januar 2013 wurden sämtliche Fachstellen-VertreterInnen im Freiwilligenbereich des Kantons Zürich zu einer Sitzung eingeladen, um das Thema „Stärkung der Freiwilligenarbeit im Kanton Zürich“ zu diskutieren. Die Sitzung ergab, dass eine generelle Bedarfsanalyse bei Organisationen, Vereinen und Verbänden in den verschiedenen Sparten (Soziales, Kultur, Sport, Umwelt, etc.) erwünscht wäre, um herauszufinden, welche konkreten Dienstleistungen im Kanton Zürich fehlen.

Danach folgte eine weitere Sitzung zusammen mit Elsbeth Fischer (Benevol Schweiz), in welcher die Idee einer grösseren Tagung im Sinne einer Zukunftswerkstatt angedacht und ein erstes Budget ausgearbeitet wurde. Aus diesen Überlegungen wurde jedoch bald deutlich, dass ein solcher Anlass sehr kostenintensiv würde. Der Vorstand beschloss deshalb, das Vorhaben zunächst in kleineren Schritten anzugehen und mit einer schriftlichen Umfrage an ausgewählte Organisationen aus den verschiedenen Sparten zu starten. Der Fragebogen ist zurzeit in Bearbeitung und wird noch vor den Sommerferien in die Vernehmlassung gehen. Eine entsprechende Tagung würde dann erst auf 2014 geplant.

8. Vorstellung des „Dossiers Freiwillig Engagiert“

Fränzi Dürst stellt das neue „Dossier Freiwillig Engagiert“ als ganze Mappe mit den dazugehörigen Einlageblättern vor. Sie berichtet über die Entstehungsgeschichte und klärt über den Nutzen sowie die Handhabung des Dossiers auf. Zudem weist sie auf nützliche Hilfsmittel hin, welche die Erstellung von Tätigkeits- und Kompetenznachweisen erleichtern. Dazu siehe z. B.: www.kirchen.ch/dossierfreiwillig

Im Anschluss wird ausgetauscht, wie die einzelnen OrganisationsvertreterInnen das Dossier gebrauchen. Organisationen mit einer grossen Anzahl an Freiwilligen (SRK, AOZ, etc.) arbeiten vor allem mit standardisierten Textbausteinen für die jeweiligen Bereiche (Besuchsdienst, Fahrdienst, etc.). Jungen Freiwilligen sollte der Nachweis flächendeckend ausgestellt werden. Als Hinweis für die Organisationen: Auf den Vorlagen des Dossiers ist links oben Platz für das jeweilige Logo vorgesehen.

Protokoll verfasst von Simone Gschwend/ 03.07.2013